

Der „Saskatchewan Courrier“ ist die größte deutsche Zeitung in West-Canada u. wird in allen deutschen Anstaltungen geliefert. Erscheint jeden Mittwoch und kostet bei Vorabzahlung \$1.00 pro Jahr. Bestellungen werden zu jeder Zeit angenommen. Man adressiere: „Saskatchewan Publ. Co.“, Dramer 305, Regina, Sask., aber in die in der Office vor, Anzeigen-Raten werden auf Verlangen mitgeteilt.

Saskatchewan Courrier

THE „SASKATCHEWAN COURIER“ is the largest German newspaper published in Western Canada. It is by far the best medium to reach the many prosperous Germans in city and country. Advertising rates on application. Published every Wednesday at Regina, Sask. Subscription price \$1.00 in advance. P. O. Drawer 895. Telephone 487.

1819 Scarth St. Zimmer 104

Organ der Deutschen in West Canada

1819 Scarth St. Room 104

6. Jahrgang

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, 27. August 1913

No. 43

Dreibunds Feststehen

Kaiser Wilhelms Triumpfung auf den greifen Verbündeten bei Hof-Tafel in Hamburg v. d. Höhe.

Ohne amtliche Hilfe

Generaldirektor Volkns Bemühungen, deutsche Ausstellung in San Francisco zu Stande zu bringen.

Berlin. — In Hören des Generaldirektors des Kaiser Franz Joseph veranstaltete Kaiser Wilhelm in Hamburg v. d. Höhe, wo der Monarch mit der die Kur besuchenden Kaiserin auf die Art meist, die übliche Hofitafel. Der überreichlich — ungarische Volkslied in Berlin. Graf v. Schönnherg, Reichsminister v. Bethmann Hollweg und Staatssekretär des Reiches v. Ragow nahmen an dem Brunnstahl teil.

In seinem Triumpfung gedachte der Kaiser mit den herzlichsten Worten des greifen Verbündeten, der in der Pflege der engen Beziehungen zu Deutschland, als einer sichern Bürgschaft für den europäischen Frieden, stets eine seiner ersten Aufgaben erfüllt.

Der Kaiser jagte: „Zeit dem letzten Geburtstag meines treuen Bundesgenossen und väterlichen Freundes haben raube Stürme den Südbereich Europas umrauscht. Wenn es gelang, den europäischen Frieden zu schützen, so danken wir dies der hohen Weisheit des Kaisers Franz Joseph als treuen Bundesgenossen. Darüber auf's höchste erfreut, bilden wir mit frohem Auge in die Zukunft, denn das alterproberte Bündnis wird fernerhin zum Segen der Welt seine Kraft und Wirkung bewahren.“

Jahrhundert der Berliner Wälder zur Rede des Kaisers in Hamburg. Berlin. — In durchaus zuführendem Sinne besprechen die Wälder die Hamburgener Rede des Kaisers zum Preise des treuen Bundesgenossen und väterlichen Freundes auf dem Habsburger Thron.

Jeden die Zeitungen auf den Kernpunkt der Worte des Kaisers hinweisen, haben sie das durch sie gewürdigteste Feststehen des Dreibunds besonders hervor.

Ferlich beigest. —

Neuron. — In Neuron, Signalingen, hat die Verfassung des aus dem Leben geschiedenen Abtrümmels der Heptime, unter großartigen und eindrucksvollen Feierlichkeiten stattgefunden. Fürst Maximilian Egon zu Fürstentum vertrat den Kaiser bei der Trauerzeremonie, welcher auch Fürst Wilhelm von Hohenzollern beizuwohnte. Außerdem nahmen zahlreiche Würdenträger aus den verschiedensten Teilen des Reiches an dem letzten Tribut der Ehrgang teil.

Uebererweichung richtet großen Schaden an. Berlin. — Als Folge des anhaltenden schweren Regens hat Deutschland schlimmer Hochwasserlage gegenüber. Die Weichsel und andere Flüsse in Schleien sind über ihre Ufer getreten und mehrere Dörfer sowie viel Getreideland stehen unter Wasser. Die Verluste an der Erste sind jetzt schon sehr beträchtlich. Am schwersten ist der Schaden im Riesengebirge.

Gerechte Ansichten.

Berlin. — Die Zeitungen fassen fort, längere oder kürzere Zeiträume über die Entscheidung der deutschen Regierung, nicht teilzunehmen an der Panama-Pacific-Ausstellung Stellungnahme zur Sache, zu veröffentlichen.

Herr Ballin, der Vorsitzende der Direktorenbehörde der Hamburg-Amerika Linie, machte bekannt, er werde alle Habel in Bewegung setzen, ohne Vermittel der deutschen Regierung eine würdige deutsche Beteiligung der Ausstellung zustande zu bringen.

Familientragödie.

Eine furchtbare Familientragödie, welche sechs Menschenleben zu Opfern forderte, hat sich zu Cham im bayerischen Regierungsbezirk Oberpfalz ereignet. Der als geisteskrank bekannte Schmitzdemeister Reisinger erkrankte in einem Anfälle von Tollheit Frau und vier Kinder. Nach dem fünftägigen Mord setzte er dem eigenen Leben ein Ziel.

Angeln gingen fehl

König Karl von Rumänien und seine Gemahlin, „Carmen Silvia“, von Briganten beschossen.

London. — Vier eingetroffenen Spezialposten zufolge wurden am Donnerstag von Briganten mehrere Revolverkugeln auf König Karl und Königin Elisabeth (Carmen Silvia) von Rumänien abgegeben, als sie nahe Simnia, der königlichen Sommerresidenz und einem fashionalen Kurort im Karpatengebirge, eine Automobilfahrt unternahmen. Sämtliche Angeln gingen glücklicherweise fehl.

Sobald die Briganten das Feuer eröffneten, erbat die Chauffeur die Fahrgeschwindigkeit des Autos. Es gelang ihm, das Königspaar in Sicherheit zu bringen.

Getriebte Freude

Rumänien will nur reguläres jüdisches Soldatenbürgerrecht verleihen.

Berlin. — Die rumänische Regierung, die beabsichtigt, den Juden, die während des jüngsten Feldzugs gegen Bulgarien in der Armee dienten, volles Bürgerrecht zu gewähren, scheint, wie eine Inkareter Meldung an das „Tageblatt“ bezeugt, beabsichtigt, diese Vergünstigung nach Möglichkeit zu beschränken.

Wie die Zeitung meldet, hat das rumänische Kriegsamt sieben mehrere Tausend jüdischer Freiwilliger benachrichtigt, doch ihre Einmusterung in die Armee in ungeklärter Weise geschehen sei, und daß sie dieserhalb entlassen und nach Hause geschickt werden würden. Wenn die Regierung daher ihren Plan zur Ausmusterung bringt, nur reguläres jüdisches Soldaten das Bürgerrecht zu verleihen, so würden nur 15.000 reguläre Soldaten der 300.000 Seelen zählenden jüdischen Bevölkerung dieser Vergünstigung zu teil werden.

Frecher Schwindel

„Vorwärts“ über angeblichen Befehl Brief an die Londoner „Ball Wall Gazette“ über deutsche Kriegsbereitschaft.

Berlin. — Der „Vorwärts“, das Zentralorgan der deutschen sozialistischen Partei, charakterisiert den in der Londoner „Ball Wall Gazette“ veröffentlichten Brief, welchen August Rebel kurz vor seinem Tode in Zürich geschrieben haben sollte, als „ein offensiver frecher Schwindel“. Auch die nichtsozialistischen Blätter, selbst die am ausgeprochensten monarchistischen, geben der Ansicht Ausdruck, daß der Brief eine Fälschung sei.

Der Brief besagt, der Veröffentlichung in der Ball Wall Gazette zufolge, im wesentlichen, der Deutsche Kaiser hätte im Verlauf des Balkankrieges erkannt, daß seine Armee absolut nichts taugt, die Offiziere nicht zu kommandieren wüßten und die Mannschaften nichts nutz seien, ferner, daß Frankreich, hätte es den Wunsch, begehrt, Deutschland anzugreifen, aller Wahrscheinlichkeit nach erfolgreich gewesen wäre, da Deutschland an der Grenze nicht hart genug gewesen. Der Kaiser hätte, so wurde hinzugefügt, auch gewünscht, daß das deutsche militärische Element, welches den Türken gefolgt, für die türkischen Niederlagen verantwortlich gewesen wäre.

Aufregung in Prag

Stadt muß Finanzen regeln, über die Stadtverwaltung wird angefocht.

Prag. — Unter den Tschechen in Prag herrscht die größte Veltzung. Die Regierung hat die Auflösung der dorrigen Stadtverwaltung und die Einsetzung einer Kommission angeordnet, falls nicht sofort für eine finanzielle Sanierung Sorge getragen wird.

Die Schulden der Stadt, deren Verwaltung gänzlich unter tschechischer Kontrolle ist, übersteigen die Summe von zweihundert Millionen Kronen, und die gegenwärtigen Einnahmen reichen noch nicht einmal zur Tilgung der Zinsen aus.

Kaiserrede gefeiert

Begeistertes Wiener Echo des Homburger Triumpfung Kaiser Wilhelms.

Großes Festjubiläum

Die gesamte Monarchie beehrt Kaiser Franz Joseph's Geburtstag in der großartigsten Weise.

Wien. — In geradezu überwältigender Weise feiern die hiesigen Feiäter die Rede, welche Kaiser Wilhelm bei der Hofitafel in Hamburg v. d. Höhe anlässlich des 83. Geburtstags des Kaisers Franz Joseph gehalten und in welcher der Innerfriede Ausdruck verliehen wurde, daß das alterproberte Bündnis Deutschlands und Oesterreich - Ungarns auch fernerhin zum Segen der Welt seine Kraft und Wirkung bewahren werde. Einmütig betonen die Zeitungen den innigsten politischen Zusammenhang des Bündnisses.

Die Rede des Kaisers Wilhelm nennt das „Wiener Tagblatt“ eine unter den Zeitungsreden ganz ungewöhnliche Manifestation, indem sie die unerschütterliche Grundlage des Bündnisses darlegt, auf dem nicht mehr der geringste Schatten lastet.

In der dem Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand nahegelegener „Reichspost“ wird angeführt, daß durch die Rede die glückliche Verleumdung beseitigt werde, welche Oesterreich - Ungarn als Friedensstörer Europas hinstellte.

Das „Fremden-Blatt“, die „Neue Freie Presse“ und „Budapester Blätter“ sprechen sich in ähnlicher Weise aus.

Franz Joseph zu Ehren.

Wien. — In der gesamten Monarchie ist der dreundschaftliche Geburtstag des Kaisers Franz Joseph in der großartigsten Weise begangen worden. Gottesdienstlichen Feiern solten überall feierliche Veranstaltungen, an welchen riesige Menschenmengen teilnahmen und bei denen die urgegenährte Verehrung für den greifen Herrscher zu schönstem Ausdruck gelangte.

In dem Luftkurort Mäl, wo der Kaiser die Sommermonate verbringt, fand Familientafel im engen Kreise statt. Nach verlässlichen Meldungen von dort erheut sich der Monarch einer in Anbetracht seiner Jahre bezaubernden Form vorzüglich und geistigen Mütterlichkeit.

Italienischer Höchstkommandierender bei Denkmals-Weihe. Zu Ehren des Tages wurde vor dem Gebäude der Technischen Militärschule in Mödling bei Wien ein Standbild des Kaisers enthüllt. Zahlreiche Erzherzöge nahmen an der Zeremonie teil. Allgemein bemerkt wurde bei der Enthüllung - Funktion die Anwesenheit des während des tripolitanischen Krieges vielgenannten Generals Canova, Höchstkommandierenden der italienischen Armee.

Eine besondere Auszeichnung ist anlässlich des Geburtstags dem Erzherzog - Thronfolger Franz Ferdinand zuteil geworden, indem er zum General - Inspekteur der gesamten Waffenmacht der Doppelmonarchie ernannt wurde.

Appell deutsch - böhmischer Vertrauensmänner an deutsche Reichsrats - Abgeordnete. Wien. — Von Komotau in Böhmen aus haben die deutsch-böhmischen Vertrauensmänner, welche dort zur Tagung versammelt waren, eine geharnischte Kundgebung erlassen. Sie fordern die deutschen Abgeordneten im Reichsrat zur schärfsten Opposition gegen die Regierung auf, bis die berechtigten Forderungen der Tschechen in Böhmen erfüllt seien.

Auf Säbel.

Budapest. — Zwischen Graf Stephan Tisza, dem ungarischen Premierminister, und Marqugraf Pallastini, Leutnant in der österreichischen Armee, kam ein Säbelduell zum Austrag. Beide Duellanten wurden am Kopfe leicht verwundet. Der Marqugraf hatte den Premierminister beschuldigt, in der unangenehm zur Verhandlung gelangten Diebstahlangelegenheit Zeugnisse zu haben. Dieses Duell war das dritte, welches Tisza in diesem Jahre ausfocht.

Kaiserjäger getötet

Zehrung einer Patrouille von der Palagruppe an Tiroler Grenze bei Korps-Manövern.

Wien. — Eine k.u.k. Patrouille Katastrophe, welche drei Menschenleben zu Opfern forderte, hat sich laut Meldung aus Innsbruck, bei den Manövern des 14. Armeekorps ereignet.

Von der Palagruppe, welche zu den Dolomitalpen an der tirolisch-italienischen Grenze gehört, führte eine Patrouille der Kaiserjäger ab. Drei der Soldaten wurden auf der Stelle getötet.

Nunzum-Berg ersteigen

Dr. Vaccenza erreicht 22,000 Fuß hohe Spitze im Himalaja-Gebirge. Mailand, Italien. — Einem aus Indien eingetroffenen Telegramm zufolge ist es dem italienischen Bergsteiger Dr. Vaccenza gelungen, die Spitze des Nunzum-Berges, 22,000 Fuß hoch und zur Himalaja - Gruppe gehörig, zu erreichen. Seitens englischer und amerikanischer Bergsteiger wurden schon zahlreiche Versuche gemacht, die Spitze dieses Berges zu erreichen, die jedoch sämtlich fehlschlagen.

Beine zertrümmert

Furchtbarer Unfall des A. und A. Admirals Grafen Ranjus. — Opfer vorzeitiger Explosion bei Schiffsfahrten. Wien. — Eine furchtbare Katastrophe wurde am dem Kriegshafen Pola gemeldet. Bei Schiffsmanövern mit einem 305 Millimeter - Geschütz ging eine Pulverladung vorzeitig los, und das Bodenstück wurde mit gewaltiger Wucht herausgeschleudert.

Drei Vormeister und zwei Bediente der Stoda-Werke, aus welchen das neue Geschütz hervorgegangen, trugen schwere Verletzungen davon, während andere Umstehende leicht verwundet wurden.

Das Entschlichtete widerfuhr dem Vizeadmiral Grafen Karl Ranjus von Wellenburg, Kommandanten des Schiffsplatzes, dem beide Beine zertrümmert wurden. Er ist der am schwersten Verletzte, und eine sofortige Amputation wurde für unlässlich erachtet. Am Wiederaufkommen des Admirals, welcher auch Präses des Marinetechnischen Komitees ist, wird gezweifelt.

Vizeadmiral Graf Karl Ranjus von Wellenburg, welchem bei Schiffsmanövern in Pola beide Beine zertrümmert wurden, sodas zur Rettung des Lebens eine sofortige Amputation für notwendig befunden wurde, wird an den erlittenen schweren Verletzungen.

„Scharnhorst“ eilt herbei

Revolutionäre in Konking drohen mit Verhinderung des deutschen Konsulats und der „Emden.“ Berlin. — Beim auswärtigen Amt aus Konking, China, eingelangene Meldungen ergeben, daß es zwischen den deutschen Flottenoffizieren und den südlichen Revolutionären zu Schwierigkeiten zu kommen droht, da die südlichen Revolutionäre mit Verhinderung des deutschen Konsulats und des deutschen kleinen Kreuzers „Emden“ drohen.

Der Führer der Insurgenten hat den deutschen Konsul in Konking schriftlich benachrichtigt, daß die „Emden“ die Rebellen - Stellungen auf Lion Hill bombardiert hätten, und er gibt in dem Schreiben keine Absicht kund, als Erweiterung seiner Feuer auf die „Emden“ und das Konsulat richten zu wollen. Der Konsul stellt in seiner Antwort an den Befehlshaber der Rebellen fest, daß die Angaben betreffs des Vorgehens der „Emden“ unrichtig seien. Der deutsche Kreuzer „Scharnhorst“ fährt unter Voldampf Konking zu.

20,000 Feuereschaden.

Marchfield, Sask. — Durch Feuer, das in dem Laden von G. E. Walker ausbrach, wurden drei Geschäftshäuser vollständig eingestürzt. Der angerichtete Schaden wird auf 20,000 geschätzt.

Wieder kritisch

Die Türkei weigert sich, entschieden, Adrianopel anzugeben.

Großmächte drohen

Die Türkei soll den Londoner Friedensvertrag respektieren.

London. — Die Türkei hat den bulgarischen Abgeordneten, der seit Ausbruch des zweiten Krieges in Konstantinopel weilte, zu verbleiben gegeben, daß sie Adrianopel und Kif Kifiseh nicht aufgeben würden, jedoch bereit sei, andere Zugeständnisse zu machen.

Die Türkei gibt Adrianopel nicht auf. Die Worte hegt augenblicklich nicht die geringste Absicht, Adrianopel, wo Erber Bey mit 250,000 Truppen, deren Zahl demnächst auf 400,000 erhöht wird, liegt, aufzugeben. Troz amtlichen Dements erscheint es nur allzu wahrscheinlich, daß die Türken den Bormarch gegen Bulgarien vorbereiten, wenn derselbe nicht schon begonnen hat. Die bulgarische Regierung hat bekanntlich den auswärtigen Gesandtschaften in Sofia eine diesbezügliche Protestnote übermittelt. In dieser hieß es, die Türken seien auf einen Punkt 45 Meilen westlich vom Maritsa-Fluß vorgerückt und befänden sich auf dem Marsch gegen Kirjali und Gumnuljina. Rächte werden in Konstantinopel vorteilhaft.

Sofia. — Die bulgarische Regierung wurde amtlich in Kenntnis gesetzt, daß die Großmächte über die Maßnahmen berieten, die Türkei zu zwingen, den Londoner Friedensvertrag zu respektieren und ihre Truppen aus Thraxen zurückzuziehen.

Wien. — Hier wurde bekannt, daß die europäischen Regierungen demnächst definitive Vorstellungen gegen weiteres Vorrücken in Thraxen machen werden.

Griechen im Vande mit Türken? Sofia. — Die Türken bestellten Ruduk Karda in Gumnuljina District nach einem Kampfe mit der kleinen bulgarischen Garnison. Man glaubt, daß es die Absicht der Türkei ist, das Territorium westlich vom Maritsa-Flusse zu besetzen, um Bulgarien zu zwingen, mit der Türkei direkt über die Frage von Adrianopel zu verhandeln und so eine Intervention der Mächte zu verhindern. Anzeichen lassen darauf schließen, daß Griechenland die Türkei unterstützt. Kanti, Gumnuljina und Debeaghah zu räumen, mit dem Vorschlag, daß Bulgarien die Ortschaften am folgenden Tag besetze. Doch hat Vgl: ten wegen der augenblicklichen Verfahrshwierigkeiten erucht, mit der Klärung bis zum 28. August zu warten. Man glaubt aber nicht, daß Griechenland daraus eingehen wird, sondern daß es seinen Plan ausführt und so der Türkei Gelegenheit geben wird, die Ortschaften zu besetzen, ehe die Bulgaren es zu tun imstande sind.

Balkankrieg und Moral.

Paris. — Auf Veranlassung der Erziehungsabteilung des Carnegie Endowment Fund for International Peace“ ist zur unparteiischen Untersuchung der angeblich während des Balkankrieges verübten Grauel und zur Feststellung der ökonomischen Folgen des Krieges ein Ausschuss ernannt worden, der sich aus Vertretern der Vereinigten Staaten, Großbritannien, Deutschlands, Oesterreich-Ungarns, Frankreichs und Russlands zusammensetzt. Keinerlei politische Erwägungen sollen die Untersuchung beeinflussen.

Mit dem Plan glaubt man, den vielfach lautgeordneten Wunsch nach Erröndigung der Moral des Drama, das sich auf dem Balkan abspielte, gerecht zu werden. Der Ausschuss wird sich überdies nicht beschränken, sondern auch der Zukunft hinsichtlich mit der Vergangenheit im Augenmerk zuwenden und auf die möglichen neuen Gefahren hinweisen, die den Völkern auf dem Balkan und in der asiatischen Türkei drohen.

Stathalter Galiziens will militärpflichtige Auswanderungslätze zwangsweise im Lande halten.

Stathalter Galiziens will militärpflichtige Auswanderungslätze zwangsweise im Lande halten. Wien. — Angeichts der zunehmenden Auswanderung Militarpflichtiger nach den Ver. Staaten und Canada hat die Landesregierung von Galizien auf eigene Faust einen ungeschlossenen Schritt getan.

Der Stathalter in Lemberg ließ den Polizeibehörden in ganz Galizien den gemessenen Befehl zugehen, alle militärpflichtigen Personen im Alter von achtzehn bis sechsunddreißig Jahren, welche sich zur Auswanderung aufgemacht, fortzusetzen und wieder nach Hause zu senden, wo sie fernerhin strenger Kontrolle unterworfen werden sollen.

Ein Dreibehnen begonnen.

Francis, Sask. — Benjamin Holden, einer der bedeutendsten Farmer dieser Gegend hat am letzten Freitag mit dem Dreihen sein 60. Lebensjahr vollendet. Der angerichtete Schaden wird auf \$20,000 geschätzt.

Angel für Kommissar

Anschlag auf Serwalter Kroatiens mißglückt. — Der Täter in Haft.

Fünftäher Mord

Familienunter erschiet Gattin und vier Kinder und verstümmelt Leiden.

Budapest. — Ungeheure Aufregung herrscht in der kroatischen Hauptstadt Agram über einen Mordanschlag auf den neuen Regierungskommissar Freiherrn Stierleez von Komniega, der wie durch ein Wunder mit leicht r Verletzung davongekommen ist.

Der an Stelle des Vanus, auf Grund des Ausnahmezustandes, die Verwaltung führende Kommissar verließ gerade die Kathedrale, in welcher er dem Gottesdienst anlässlich des Geburtstags des Kaisers Franz Joseph beigemohnt hatte, als in schneller Folge die Schüsse auf ihn abgefeuert wurden. Er erhielt nur einen unbedeutenden Streifschuß am Arm.

Der Täter wurde auf der Stelle in Haft genommen. Es ist ein junger Student namens Stefan Tizig. Im Gewahrsam gab er an, daß er mehrere Jahre im Reichsbild Ctinaos gelebt habe und im vergangenen Oktober nach Agram zurückgekehrt sei, um den damaligen Vanus Eduard Cuvaj von Joanska zu ermorden. Doch habe er dazu keine Gelegenheit gefunden.

Im weiteren Verhör blieb der Mordtäter dabei, daß nur politische Gründe ihn zu seiner Tat getrieben und er extra zu dem Zweck über den Ozean gereist sei. Auch erklärte er wiederholt, daß er keine Witschuldigen habe und allein verantwortlich sei.

Drud auf Oesterreich

Vorteile der Beteiligung von Fabrikanen an der Panama-Pacific-Ausstellung betont.

Wien. — Graf Voltolini, ein herortragender Publizist, hat eine Kampagne eingeleitet, damit Oesterreich sich an der Panama - Pacific-Ausstellung beteilige.

Er erklärt, daß von europäischen Standpunkt aus diese Ausstellung von weit größerer Wichtigkeit sein werde, als es die Ausstellungen in Chicago und St. Louis gewesen, und daß sie österreichischen Fabrikanten eine prächtige Gelegenheit geben werde, ihren Handel zu entwickeln.

Neue Dampfer-Linien

„Nord Lloyd“ richtet Verkehr zwischen Bremen, Boston und New Orleans ein.

Bremen. — Der Norddeutsche Lloyd“ gibt bekannt, daß er von Mitte September an einen Passagier- und Frachtverkehr zwischen Bremen und Boston und New Orleans einrichten wird.

Die Schiffe sollen in dreiwöchentlichen Abständen abgehen. Die Hamburg-Amerika Linie wird zu gleicher Zeit mit dem Passagier- und Frachtverkehr zwischen Bremen und Baltimore in Maryland beginnen.

Niegel vorgehoben

Stathalter Galiziens will militärpflichtige Auswanderungslätze zwangsweise im Lande halten. Stathalter Galiziens will militärpflichtige Auswanderungslätze zwangsweise im Lande halten.

Wien. — Auf die vielen erstateten Anzeigen von gigantischen Schwindelacten und Fälschungen hin hat die hiesige Staatsanwaltschaft nunmehr das Ermittlungs - Verfahren gegen Prinzessin Luise von Belgien und den Ex-Leutnant Pottagios begonnen. Mitternachts war der Heiserher der Prinzessin bei ungeklärten Umständen.

Emile Olivier tot

Rapoleon des Dritten ehemaliger Premier im Alter von 88 Jahren in Nancy gestorben.

Die Ueberlebenden

Gerechtete Passagiere des untergegangenen Dampfers „State of California“ nach Seattle gebracht.

Fünftäher Mord

Familienunter erschiet Gattin und vier Kinder und verstümmelt Leiden.

Seattle, Wash. — Ineunddreißig überlebende Passagiere des Angliä-Dampfers „State of California“, der vorletzten Sonntag in der Gambia Bay auf ein Heisenriff lief und innerhalb drei Minuten unterging, wurden an Bord des Dampfers „Northwestern“ nach Seattle gebracht.

Elf befinden sich in einem Hospital zu Juneau; nur einer von diesen ist in kritischem Zustande. Im Bord des „Northwestern“ befinden sich auch die Leiden von zehn Passagieren.

Die „Pacific Coast Steamship Co.“ hat ihre Passagierlisten noch einmal durchgesehen und bleibt dabei, daß die Zahl der Toten zweieunddreißig ist. Sie hat auf dem Dampfer „Seattle“ drei Tauder nach dem Norden abgeschickt, um den Rumf des „State of California“ gründlich zu durchsuchen und alle darin befindlichen Leichen zu bergen.

Die Gambia Bay gilt unter Seeleuten für eines der gefährlichsten Gewässer von Alaska. Die Bai ist erst seit dem letzten Jahre von großen Fahrzeugen befahren worden, vorher nicht; auch ist sie niemals fasttagtäglich aufgenommen worden. Die Bafage führt auf einer großen Strecke an einem langen Riff hin und große Fahrzeuge haben sehr wenig Raum zum Wenden.

Familienunter in Brooklyn ermordet Gattin und vier Kinder. — Sucht dann, sich selber den Garaus zu machen.

New York. — Die Leichen der Frau Mary Kate und ihrer vier Kinder, Dorace 17, Walter 8, Stella 18, und Dorothy 14 Jahre alt, wurden nach in der Lake'schen Wohnung in Brooklyn gefunden. In eines Ede lanerte in lebendem Zustande der Gatte und Vater, Henry Kate, ein Restaurantsporteur. Unweisselhaft hat er den mehrfachen Mord ausgeführt.

Die Leichen der Mutter und der beiden Söhne lagen auf dem Bett, die der Tochter auf dem Fußboden. Sie waren alle durch Revolverkugeln getötet und dann mit einem Messer zerlegt worden.

Lafe war blutüberströmt und murrelte unverständliche Worte vor sich hin, als die Polizei auf dem Plane erklend und von ihm Auskunft verlangte über das, was vorgefallen.

Er wurde in ein Hospital gebracht; indessen erklärten die Aerzte, es sei keine Aussicht auf Wiederherstellung vorhanden.

Nach einem Motiv für seine graunige Tat wird vergebens geforcht. Die Wohnung stellte einen Trümmernhaufen dar.

Prinzessin prozessiert

Belgische Königtöchter Luise des Willimonbetrugts angeklagt.

Wien. — Auf die vielen erstateten Anzeigen von gigantischen Schwindelacten und Fälschungen hin hat die hiesige Staatsanwaltschaft nunmehr das Ermittlungs - Verfahren gegen Prinzessin Luise von Belgien und den Ex-Leutnant Pottagios begonnen. Mitternachts war der Heiserher der Prinzessin bei ungeklärten Umständen.

Unter andern sollen die beiden Genannten vor Jahren den Berliner Rechtsanwalt Walter Anhofen um eine Million Mark betrogen haben, indem sie einen gefälschten Brief des Kaisers Franz Joseph vorzeigten.

Emile Olivier tot

Rapoleon des Dritten ehemaliger Premier im Alter von 88 Jahren in Nancy gestorben.